

FaGe      Lehrjahr    2            Quartal    2  
Fach      BKP                   Situation    B6

---

**Handlungskompetenzbereich**    Pflegen und Betreuen

---

**Handlungskompetenz**            Klientinnen und Klienten beim Ruhen und Schlafen unterstützen

**Situationskreis**                    Alle Pflege- und Betreuungssituationen, in denen Klientinnen und Klienten aller Altersstufen, Kulturen und Religionen unter Schlafstörungen leiden

**Lernziele**                            Die Lernenden

definieren, was unter "Bewusstsein" verstanden wird

beschreiben die Ausprägungen von quantitativen Bewusstseinsstörungen und deren Ursachen

beschreiben die Ausprägungen von qualitativen Bewusstseinsstörungen und deren Ursachen

setzen sich mit der Glasgow-Koma-Skala auseinander

beschreiben akute Verwirrheitszustände

beschreiben Pflegeinterventionen bei akuten Verwirrheitszuständen

setzen sich mit der Pflegediagnose "akute Verwirrtheit" auseinander

beschreiben die Bedeutung des Schlafes für den Menschen und die Einflussfaktoren auf den Schlaf

beschreiben die Schlafphasen

setzen sich mit der diagnostischen Methode "EEG" zur Schlafdiagnostik auseinander

beschreiben die Beobachtungskriterien des Schlafs und den Biorhythmus in einzelnen Lebensphasen

beschreiben Schlafstörungen (ohne Schlafapnoe)

FaGe    Lehrjahr    2            Quartal    2  
Fach    BKP                    Situation    B6

---

**Handlungskompetenzbereich**    Pflegen und Betreuen

---

beschreiben Schlafhygiene in den verschiedenen Lebensphasen

beschreiben Pflegeinterventionen bei Schlaflosigkeit

beschreiben das Schlafprotokoll und –anamnese.

**Hinweise zum Unterricht  
für Lehrpersonen**

Definitionen des Bewusstseins und die Bewusstseinsstadien erklären und Bewusstseinsstörungen und deren Ursachen benennen. Pflegerische Massnahmen zur Überwachung von Menschen mit Bewusstseinsstörungen aufzählen und anhand des Glasgow-Koma-Schemas einordnen.

Recherche zu den neuesten Erkenntnissen über Funktion, Verlauf und Länge des Schlafes und seiner Phasen und der Untersuchungsmethoden vornehmen und zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse erarbeiten.

Gewonnene Erkenntnisse mit den eigenen Schlafgewohnheiten vergleichen und diskutieren.

Schlafstörungen benennen und mögliche therapeutische Massnahmen -medikamentöse und nicht medikamentöse - und deren Wirkungen vergleichen.

**Querhinweise BGS**

E3 HB 3. Quartal Ljh.;  
B6 BK P 4. Quartal 2. Ljh.;  
E2 BK P 4. Quartal 2.Ljh.

**Querverweis Modellehrgang**

C.1, C.3: Bewusstseinsstörungen